

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Letzte Reden Des Am Creutz Sterbenden Herzogen des Lebens/ in so vielen Predigten verfasst

Ulrich, Johann Jakob

Zürich, MDCCXXI.

VD18 13167081

Das Sechste Wort des am Creutz sterbenden Herren Jesu. Joh. XIX. 30.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213178



Das Sechste Wort des am Creutz sterbenden
HERRN JESU.

Auß
Joh. XIX. 30.

Ὁτι οὖν ἔλαβεν τὸ ὄψος ὁ Ἰησοῦς, ἔπε· Τετέλεστον.

Als nun Jesus den Essig genommen / hat er gesprochen: Es ist vollbracht.

Es ist ein über alle Maassen nachdenklicher Spruch Hebr. 2: 10. der Spruch des Apostels Pauli / den wir lesen Hebr. II. Es gezimmete dem / schreibt er da / um desserwillen alle Dinge sind / und durch den alle Dinge sind / in dem er viel Kinder zur Herrlichkeit führete / daß er den Herzogen ihrer Seligkeit durch Leiden vollkommen machete. Es redet der Apostel in diesem Spruch vorderest von dem / um desserwillen alle Dinge sind / und durch den alle Dinge sind / und verstehet durch selbigen Gott den himmlischen Vatter / zu dessen Ehren / und nach dessen ewigem Rathschluß / durch dessen Anordnung und Wirkung das ganze grosse Werk / wie der Natur / so der Gnaden / wie der Erschaffung / so der Erlösung / angesehen und auch außgeführt worden ist / und von deme darum der Apostel auch anderswo gesprochen hat: Auß ihm / und durch ihn / und in / oder zu ihm sind alle Dinge. Von Rom. 11: 36. diesem himmlischen Vatter nun sagt der Apostel: Es habe ihm gezimmeret / es seye ihm anständig und herzlich gewesen / daß er den Herzogen der Seligkeit / der viel Kinder zur Herrlichkeit eingeführet / (dann daß diese Worte zu diesem Herzogen der Seligkeit eigentlich müssen referiret werden / zeigt die Construction des Griechischen Grundtextes deutlich /) durch Leiden vollkommen machete. Der Herzog der Seligkeit / von deme der Apostel redet / ist niemand anders / als Christus Jesus / unser über alles in die Ewigkeit gebenedeyete Heyland. ibid. 9: 5.

W ij

Dieser

Dieser wird genennet der **Herzog der Seligkeit** / diereiß er ist
 das **A** / und das **D** / der **Anfang** und das **Ende** / in dem **Werk**
 der **Seligkeit** / die verdienende und wirkende **Ursach** derselbigen /
 Psal. 68: 21. der **Gott** des **vollkommenen Heils**. Dieser **Herzog der**
Seligkeit nun hat **viel Kinder zur Herrlichkeit eingefüh-**
ret bisdahin / und solte noch mehrere einführen auch vor das künftige.
 Diese **Kinder** sind die **Gläubige** / die der himmlische **Vatter**
 dem **Herren Jesu** zu seinem geistlichen **Saamen** und **Kinderen**
 geschenket hat / danahen er sie auch in der **Schrift** mehrmahlen seine
Kinder geheissen hat. Der **Apostel** führet in diesem 11. Capitul an
 die **Hebreer** in diesem **Sinn** an den nachdenklichen **Spruch Jesaja** :
 Hebr. 2: 13
 ex. Jer. 3: 18. **Siehe / ich und die Kinder / die mir Gott gegeben hat.**
 Dieser **Kinderen** nun sind **viel**. Nach diesem habe ich **gese-**
hen / und **sehe** / **viel Volk** / welches niemand **zählen mochte** /
auf allem Volk / und **Stämmen** / und **Völkern** / und
Sungen / die **stuhnden** vor dem **Stuhl** / und vor dem
Lamm / mit **weißen Röcken** bekleidet / und **Palmen** in
ihren Händen / und **schryen** mit **lauter Stimme** / und
sprachen : Das **Heil** seye unserem **Gott** / dem / der **auf**
 Apoc. 7: 9.
 10. dem **Stuhl** **sizet** / und dem **Lamm**. **Viel** nun dieser **Kin-**
deren hat der **Herr Jesus** in die **Herrlichkeit** des **Himmels** / als
 der **Herzog** ihrer **Seligkeit** **eingeführet** bisdahin / alle **Gläu-**
bigen nämlich **under der Verheißung** / und **under dem Gesag-**
Dann Jesus Christus ist **gestern** und **heut** eben derselbig /
 Hebr. 13: 8. **und in die Ewigkeit**. Noch mehrere solte er einführen in das
 künftige / nämlich alle **Gläubige** / so da bis an das **Ende** der **Tage**
leben wurden **under dem Evangelio**. Alle diese **Kinder** nun die
konten in die **Herrlichkeit** nicht **eingeführet** werden / ohne daß
 vor sie **bezahlet** wurde ein **genugsames Lösgelt** / und dahar **gezim-**
mete es ja **Gott** dem himmlischen **Vatter** / diesen **Herzogen der**
Seligkeit / **Christum Jesum** / eben **durch** die **Entrichtung** dieses
Lösgelts / und die **Aufstehung** aller derjenigen **Leiden** / die **disfahls**
 wie in **Gottes ewigem Friedens Rath** / so in den **Schriften Mo-**
sis und der **Propheten** / **vorharverkündiget** waren / zu einem **genugs-**
samen und **vollkommenen Erlöser** **zumachen**. Wie nun der **Vat-**
ter dieses **würtlich** **gethan** / und der **Herzog der Seligkeit** **Jesus**
 auch **würtlich** **durch Leiden** **vollkommen gemacht** worden /
 das wird uns **gezeigt** in / und **darvon** werden wir ohne **sehrneren Um-**
 schweiff

schweiff einen mehreren Anlaas zureden haben / nach Anleitung vorgelesener **Texts-Worten** / in denen enthalten das **Sechste Wort** des am Creuz hangenden Heylands / das kurz also lautet : **Es ist vollbracht.** Als nun Jesus den **Essig** genommen / hat er gesprochen : **Es ist vollbracht.** Euer Lieb verleihe zu Verhandlung auch dieses Worts aufmerksame Ohren und andächtige Herzen. Du aber / o du durch Leiden vervollkommneter Herzog der Seligkeit Jesu Christe / stehe du uns hiezu bey mit deiner Gnäd. Siehe / daß wir aus andächtiger Erkenntnuß und Betrachtung des theuersten und aller vollkommnesten Lösgeltes / das du am Stammen des Creuzes vor uns abgestattet / dir ankleben mit einem beständigen Glauben / und in diesem Glauben auch / und einer unablässlichen Würksamkeit desselbigen durch deine heisse und feurige Liebe / so lang verharren / bis wir endlich auf unserem seligen Sterbbeck mit dir aufrufen können : **Es ist vollbracht. Amen!**

Zwey Ding wollen wir bey Verhandlung unserer Texts-Worten betrachten.

I. Wann Jesus dieses Wort ausgesprochen.

II. Das ausgesprochene Wort selber.

I. Betangende das Erste / oder wann Jesus dieses Wort ausgesprochen / so heisset es im Text : **Als nun Jesus den Essig genommen.** In den nächstvorhargehenden Versen nämlich hat der Evangelist bezeuget / wie Jesus am Creuz von einem unleidentlichen Durst gequälet aufgerufen habe : **Mich dürstet ;** wie darauf die Kriegsknechte / die ihne gekreuziget / auf einem nächst darben stehenden Geschirz voll **Essig** einen **Schwamm** mit diesem sauren Safft angefüllet / ihne auf einen **Hysopstengel** gesteckt / und zu seinem Munde gehalten / um ihne damit zutränken. Nun hat Jesus diesen **Essig** nicht wie zuvor / da sie jeh eben mit ihne auf **Golgotha** angelanget / aufgeschlagen / sonder er hat ihne genommen / das ist / diesen **Essig Schwamm** aufgesogen / um so die Grösse und Heftigkeit seines Dursts anzuzeigen. Der Heyland / der sich nicht beschwähret / den mit urchenem tödtlichem Giff angefüllten **Reich** des Göttlichen Zorns um unfertwillen bis auf die Hapfen außzutrinken / der sauget auch willig auf diesen sauren **Essig Schwamm** /

W ij

Schwamm /

Schwamm/den ihm die Kriegs-Knechte zu einer unbarmherzigen Labung in seinem grimmigen Durst gepresentiret haben / um auch dadurch die Schrifften zu erfüllen / dem Willen seines himmlischen Vatters ein Genügen zu leisten/die Sünden unserer Zungen zu büßen/die Bitterkeit unserer Übertretungen in sich zuzuschlucken/und uns das süsse Trost- und Krafftwasser / so aus dem **Brunnen des Heils** heraußfließet / und **in das ewige Leben aufquillet** / zuverdien. O grosse Liebe des Heylands ! Nachdem nun dieses von ihm geschehen ; **Als nun Jesus den Essig genommen/sprach er : Es ist vollbracht.** So das Wort des Heren Jesu

II.

II. selber ist / so uns vor dißmahl zubeachten ist. Ein kurzes / aber höchstkräftiges und vollkommenes Wort / von dem wir wol insbesonder sagen mögen/was die Juden sonst von den Buchstaben des **Gesetzes** sagen : **Es seye kein einiger derselbigen/von dem nicht ganze Berge / (der Bedeutungen namlich)/abhängen.** Ein Wort voll Heils / voll Siegs/voll Seligkeit / darüber der Himmel sich nicht genug freuen / und die Hölle nicht genug heulen kan. **Es ist vollbracht** / sagt Jesus/nicht zuwahr alles dasjenige / was er / als der grosse Prophet/Priester und König seiner Kirchen / im Himmel und auf Erden hatte thun sollen. Dann dieses alles ware ja in der That noch nicht vollbracht. Die Seele des Heylands ware noch nicht **in den Tod aufgeschüttet** ; seine Seiten noch nicht durchstoßen ; das Zeichen und Vorbild des Propheten **Jonas** / auf das der Herr Jesus die Juden gewiesen/noch nicht erfüllet. Der Heyland ware noch weder **in das Herz der Erden** gelegt / noch von den Todten auferwecket/und zum anderen Wahl auf den bewohnten Erdboden eingeführet. Dieser grosse Hohepriester ware mit seinem eigenen Blut noch nicht **in das von Händen gemachte Heilichthum hineingegangen** / vor dem Angesicht Gottes für uns zuerscheinen. Zu diesem Heren Davids hatte der Herr noch nicht gesprochen : **Sitze zu meiner Rechten/bis ich deine Feinde lege zum Schemmel deiner Füßen.** Jesus hatte noch keine **Gaaben empfangen für die Menschen.** Diesem Schilo waren die Völker noch nicht zugefallen / noch sein Namm in allen Landen herlich / und dem Scepter seines Reichs alle Königreiche der Erden unterwürffig gemacht worden. Sonder dieses : **Es ist vollbracht** / muß erkläret werden auß der Natur der Sach selber von allem

Hebr. 1:6.

ibid. 9: 12.
24.

Psal. 110: 1.

ibid. 68: 19.

allen demjenigen/von dem es kornlich erkläret werden kan/das ist/
von allem dem/das mit und von dem Herren Jesu/insbesonder auch
in Ansehung seines letzten tödlichen Leidens/ solte gethan und gelitten
werden bis an seinen Tod/oder bis auf die Stund seines seligen Hin-
scheids / in deren der Herr Jesus / ja unmittelbar vor deren er auch
dieses Wort geredt hat. Das zeigt uns der Evangelist Johannes
klar in denen unserm Text nächstvorhergehenden Worten. Nach
diesem/ sagt er / als Jesus wußte/ daß ietz alles vollendet
ware/damit die Schrift vollbracht wurde/ sprach er :
Mich dürstet. Alles ware dann in Ansehung des Leidens des Her-
ren Jesu dazumahl schon vollendet / aufgenommen das/das er noch
nicht mit Essig getränkt worden ; Dahar/ damit auch dieses möch-
te vollendet werden / so ruffte Jesus / da er es sonst vielleicht hätte
lassen bleiben / und diesen Durst / wie 1000. andere besondere Stuck
seines Leidens / bey seinem doch instehenden seligen End / mit Still-
schweigen hätte verschmizet / **Mich dürstet** / und giebet so seiner
Creutzigeren den Anlas/ auch diese Schrift zu erfüllen. Und hierauf
nun thut er hinzu : **Als nun Jesus den Essig genommen /**
hat er gesprochen: Es ist vollbracht ; Darmit klar zeigen-
de / daß Jesus durch dieses/ **Es ist vollbracht**/ gesehen habe bloß
auf dasjenige/was von ihm bis auf den letzten Augenblick seines Le-
bens mußte gethan und gelitten werden. Weilen aber der Herr Je-
sus hier doch nichts besonderes von allem diesem aufstrucket / so mö-
gen wir billich hierunder verstehen alles dasjenige/ so die Sach selber
leiden mag/und so sich hiehar wol schicket. Und so wolte der sterbende
Herr Jesus

Erstlich wahren sagen : **Es ist vollbracht**/alles was Moses
und die Propheten von meinem Leiden durch den Geist der Weiss-
agung vorhar verkündiget haben. **Es ist vollbracht**/alles was sie
vordereit von diesem Leiden / oder wie die Juden zureden pflegten/
den Schmerzen Messia / vorharverkündiget insgemein. Nun
ist der höllischen Schlangen der Kopf zertritten. Nun ist Gen. 3: 15.
durch den zum Gluck gemachten Saamen Abrahams allen
Geschlechtern der Erden der Segen erworben. Nun hat ibid. 22: 18.
der Schilo/oder geistliche Friedensmacher/sein Kleid in Wein
gewaschen/und seinen Mantel in Weinbeer-Blut. Nun ibid. 49: 11.
hat Leiden ohne Zahl den Bürgen der Sünderen umgeben. Psal. 40: 13.
Nun hat er vom Bach an dem Weg getrunken. Nun ist ibid. 110: 7.
der

- Psal. 118: 22.** der Stein von den Bauleuthen verworffen. Nun Jesus um unserer Sünden willen verwundet/ und um unserer Übertretung willen zertrübselt worden. Er hat nun die Trotzen des Jorns Gottes getreten. Nun ist der Fürst Messias aufgerottet worden. Es ist aber auch sehrners vollbracht alles dasjenige / was eben diese alte Propheten von so vielen besondern Umständen dieses Leidens mit Prophetischer Feder vorhangesagt haben insbesondere. Nach diesen Weissagungen nämlich sollte der Herr Messias von einem seiner Jüngerer selber meyneider Weis werden verrathen. **Ja auch mein Freund / zu dem ich meine Hoffnung hatte / der mein Brot isset / hat die Fersen wider mich aufgelpft.** Das ist nun wirklich vollbracht worden/ da Judas hingegangen/ und den verrätherischen Mordpact mit den Hohenpriestern gemacht. Nach diesen Weissagungen sollte er verrathen werden insbesondere um Gelt/ am bestensten um dreysfig Silberling. **Da sprach ich zu ihnen: Dunket es euch gut / so gebet mir meinen Lohn: wo das nicht/ so lasset es anstehen. Da wogen sie mir meinen Lohn dar/ dreysfig Silberling/ &c.** Das ist vollbracht worden/ als Judas eben diesen Mordpact/ getrieben durch den laidigen Geiſt/ Teufel / um die von Zacharia bedeutete Summ errichtet hat. Nach diesen Weissagungen sollte er höllische Seelen- Angst aufstehen. **Du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen/ und nicht gestatten/ daß dein Heiliger verwese. Die Stricke des Todes hatten mich umgeben / und die Bäche Belials erschreckten mich. Die Stricke der Hölle hatten mich umfassen/ und die Stricke des Todes überfielen mich. Er wird von der Mühe seiner Seelen sehen / und satt werden.** Das ist vollbracht worden / da Jesus in dem Leidens- Garten Gethsemane mit solchen Seelen- Ängsten umfassen worden/ daß er darüber das helle Blut geschwizet / und in diese bittere Klagwort aufgebrochen: **Meine Seele ist bekümmeret um und um bis auf den Tod.** Nach diesen Weissagungen sollte er von einer grossen Schahr seiner Feinden umgeben/ gefangen und gebunden/ und darneben von seinen Jüngerer allen verlassen werden. **Viel Sarrren haben mich umgeben / feiste Ochsen von Basan haben mich umringet. Sie haben ihren Rachen wider mich aufgespöhret / wie ein reißender und brülender Löw.**

Psal. 16: 10.

ibid. 18: 5. 6.

Jes. 53: 11.

Zach. 11: 12.

Jes. 53: 5.

ibid. 63: 3.

Dan. 9: 26.

Psal. 118: 22.

Löw. Item: Hunde haben mich umgeben / die Rott der
 Boshaftigen hat sich um mich gelägeret / hat hiervon ge-
 weissaget David. Und Zacharias: Ich wil den Hirten Psal. 12: 13.
 schlagen / und die Schaaffe werden zerstreuet werden. 14: 17.
 Das nun ist vollbracht worden / da Judas mit seiner grossen Zach. 13: 7.
 Schahr den Herren Jesum gefangen / und ihn seine Jünger alle ver-
 lassen und darvon geflohen. Nach diesen Weissagungen solte er /
 als ein todeswürdiger Sünder / vor Gericht gestellet / daselbst den
 ungeheuersten Ungerechtigkeiten fälschlich beschuldiget / auf das schärf-
 feste geexaminiret und peinlich geängstigt werden / aber doch die
 meisten Beschuldigungen seiner Feinden mit gedultigem Stillschwei-
 gen verschmizen / und in Still seyn und Hoffnung seine Stär-
 ke suchen. Es wird von ihm geforderet / und er wird ge-
 ängstigt werden / und wird seinen Munde nicht auf-
 thun. Er wird zur Schlachtung geführet werden wie
 ein Schaaff / und wie ein Lämmlein / das vor seinem
 Beschäher verstumet / also wird er seinen Mund nicht
 aufthun. Er ist auß der Angst und auß dem Gerichte
 hingenommen worden / wer wil aber sein Geschlecht er-
 zehlen: Dann er ist auß dem Lande der Lebendigen ab-
 gehauen worden: von wegen der Ubertretung meines
 Volcks gehet diese Straff über ihn. O Gott / mein Jes. 53: 7. 8.
 Ruhm / schweige nicht. Dann die gottlosen und falschen
 Mäuler haben sich wider mich aufgethan / und sie res-
 den wider mich mit falscher Zungen. Und sie umgeben
 mich mit hässigen Reden / und streiten wider mich ohne
 Ursach. Für das / daß ich sie lieb habe / sind sie wider mich:
 ich aber halte mich des Gebetts. Und sie wiedergelten
 mir Böses um Gutes / und Haß für meine Liebe. Das Psal. 109: 1-
 ist vollbracht worden / da man den unschuldigen Herren Jesum 5.
 von einem Richterstuhl zu dem anderen geschleppt / daselbst hals-
 brüchiger Verbrechen beschuldiget / er aber darauf meistens stillge-
 schwiegen / und auch nicht ein einiges Wort geantwortet hat. Nach
 diesen Weissagungen mußte er den Heyden überantwortet / verspot-
 tet / verspenet / gehöhnet / mit Streichen und Schlägen erbärmlicher
 Weis mißhandlet / ja blutrunz gezeißlet werden. Warum toben
 die Völker / und nemmen ihnen die Leuthe so vergeb-
 liche Dinge für: Die Könige der Welt stehen auf zu-
 sammen /

- samen / und die Fürsten rathschlagen mit einanderem
 Prov. 2: 1. 2. wider den Herren / und wider seinen Gesalbten. Ich bin
 ein Wurm / ein blutrother Purpur-Wurm / und kein
 Mensch / ein Spott der Leuten / und Verachtung des
 Volks. Alle die mich sehen / spotten meiner / sie spehren
 das Maul auf / und schütteln den Kopf / sprechende: Er
 hat dem Herren vertrauet / der helffe ihm auß: Er er-
 rette ihn / so er Lust zu ihm hat. Du weißest meine
 Schmach / meine Schand / und meine Scham: meine
 Widersacher sind alle vor dir. Die Schmach brüchet
 mir mein Herz / und kränket mich / und ich warre / ob
 jemand ein Mitleiden mit mir haben wolte / aber da ist
 ibid. 22: 7.
 8. 9. niemand / und auf Tröster / aber ich finde keine. Ich
 beute meinen Augen dar denen / die mich schlagen / und
 meine Wangen denen / die mich rauffen. Ich wende
 ibid. 69: 20.
 21. mein Angesicht nicht ab von Schmach und Speichel.
 Jer. 50: 6. Wer ist der / welcher von Edom komt / mit rothen Klei-
 deren von Bozra: Warum ist doch sein Gewand so
 roth / und seine Kleider wie eines / der in der Trotten
 ibid. 63: 1. 2. trittet: Sind hiervon so viele Weissagungen gewesen. Die alle
 nun sind wieder vollbracht worden / als der leidende Jesus von
 den Juden dem Pilato überantwortet / und vor desselben Richter-
 stuhl überzehlter Weis tractieret worden ist. Nach diesen Weiss-
 gungen mußte Messias als ein lasterhafter Böswicht tractieret /
 und unter die todeschuldigen Missethäter gezehlet werden. Da
 Jeschurun feist ward / da ward er geil / und hat den
 Gott fahren lassen / der ihn gemacht hat / und den Sel-
 sen seines Heils gering geachtet / oder als einen laster-
 haften Menschen mißhandlet / hat Moses geweissaget. Und
 Malachias: Nun hat Juda treulos gehandelt / und der
 Greuel ist in Israel und Jerusalem geschehen: dann Ju-
 da hat das Heiligthum / welches der Herr lieb hat / ent-
 Mal. 2: 11. heiliget / 2c. Endlich hat Jesajas hiervon gesprochen: Er ist
 unter die Ubelthäter gezehlet / der doch die Sünde der
 Jer. 53: 12. Menge tragen / und die Ubelthäter vertreten wird. Das
 nun ist vollbracht worden / da man auf Jesum / als auf einen
 Mörder aufgegangen mit Schwerteren und mit Stangen / da man
 ihne / als einen Verwirrer des Volks / als einen Gottslasterer und
 Majestät

Majestätshänder aufgeschrauen/da man den Mörder **Barabam** ledig gelassen / ihne aber zum Tod verurtheilt/und endlich gar in Begleit zweyer Mörderen auf **Golgotha** hinaufgeführt / ja daselbst zwischen ihnen/als den vornehmsten/in der Mitten an das Kreuz aufgehängt hat. Nach diesen **Weissagungen** mußte der Herr **Messias** nicht bloß sterben insgemein / sonder sterben und angenaglet werden an das Holz des Kreuzes insbesondere. Die höllische **Schlang** mußte ihne die **Fersen durchstechen**. Ihm mußten seine **Hände** und **Füße durchgraben** werden. Die **Fußstapfen** dieses **Ge-** Gen. 3:15. Psal. 22:17. ibid. 89:52. **salbten des Herren** mußten geschmähert werden. Das nun ist wiederum an dem gekreuzigten Herren Jesu **vollbracht** worden. Nach diesen **Weissagungen** mußte er aller seiner Kleideren beraubt / und das Loos darum geworffen werden. **Sie haben meine Kleider unter sich getheilet / und das Loos um mein Gewand geworffen.** Auch das ist **vollbracht** worden bey seiner ibid. 22:19. **Creuzigung**. Nach diesen **Weissagungen** mußte er endlich an seinem Kreuz von Gott seinem himmlischen Vatter verlassen/und in seinem äußersten Durst mit Essig und Gallen getränkt werden / wie dieses wiederum **Plal. XXII. 2. und LXIX. 22.** mit so vielen Worten ist vorgesagt worden. Auch das nun ist **vollbracht** worden / dann so hat ja das vierte Wort des am Kreuz hangenden Heylands gelautet : **Mein Gott / mein Gott / warum hast du mich verlassen ?** Und auf das fünfte Wort : **Mich dürstet /** hat man ihne mit Essig getränkt. Und so hat der Herr Jesus ja wol mit Recht in Ansehung aller dieser **Weissagungen** **Mosis** und der **Propheten** sagen mögen : **Es ist vollbracht.** Gleichwie er aber solches hat sagen mögen in Ansehung dieser **Weissagungen** / so hat er es auch

Zweytens sagen mögen mit Absicht so vieler **Vorbildern**. Nun ist dieser geistliche **Joseph** von seinem meyneiden Bruder dem **Juda** verkauft ; dieser **Samson** von der **Delila** / die in seiner Schoos gelegen/verrahten/und den **Philistern** überantwortet/auch von denselbigen mit Seilern und Stricken gebunden ; dieser **David** auffer **Jerusalem** den **Olberg** hinaufgejaget ; dieser **Isaac** von seinem eigenen Vatter auf das Holz / so er selber nach **Moriah** getragen/geleget/und das tödliche **Schlachtmesser** gegen ihne gezucket ; dieser **Jonas** in das brausende Meer des ergrimmeten Zorns Gottes geworffen ; dieser **Noah** seiner Kleideren entblößet/und von den

geistlichen Cananiteren verspottet ; dieser Abel von seinem eigenen Bruder dem Cain auf das Feld hinaufgeführt / und daselbst jämmerlicher Weis ermordet worden. Nun hat das Feuer des Göttlichen Jorns auf diesem Altar / und geistlichen Sohn- und Brandopfer aufgewütet ; Nun ist das ehrene Schlanglein Moses an eine hohe Stangen aufgerichtet ; Nun Jesus ans Holz gehenket / und zum Fluch gemacht ; Nun dieses geistliche Osterlamm am heißen Feuer der Liebe gebraten ; Nun diese rothe Ruhe / dieser Sündopfers / auflert das Läger hinaufgeführt / und daselbst geschlachtet und verbrennet ; Nun diese geistliche Jacobs Leiter zwischen Himmel und Erden aufgerichtet / dieser geistliche Trauben Canaans an einem Holz getragen / dieser Vogel / dessen Blut uns von unserem Sünden-Aussatz reiniget / in Blut getunket / ja dieser himmlische Aaron / und wahre Melchisedec in dem Blut seines eigenen Opfers zu einem grossen Hohenpriester über das Haus Gottes in die Ewigkeit eingeweiht worden. Um anderes / so hierüber gesagt werden konte / dießmahlen vorbeizugehen. Jesus ruffet : **Es ist vollbracht ; Vollbracht** nämlich

Drittens der Rahschlag Gottes meines himmlischen Vaters / betreffende das Heil und die Seligkeit der mir gegebenen Sünderen / das Werk hiemit auch der ewigen Erlösung selber ; dann dieses ohne jenen / und jener ohne dieses ohnmöglich vollendet werden können. Nach diesem Rahschlag nämlich mußte der Herr Jesus / der als unser Bürg und Mittler gestanden in unsere Lücken / und getreten an unsere Statt / unsere menschliche Natur annehmen / sich in unser Fleisch und Blut einkleiden lassen ; er mußte in dieser menschlichen Natur dem Befehl Gottes leisten einen vollkommenen Gehorsam / und selbiges erfüllen nach allen seinen Theilen ; Er mußte aber auch aufstehen ein entseßliches Leiden / und dieser sein Gehorsam wahren bis zum Tod / ja bis zum Tod des Creuzes. Solten die armen Sünder von den Ketten der Finsternuß / mit denen sie under Satans Gewalt verstricket waren / befreuet werden / so mußte dieser Herr der Herrlichkeit gefangen und gebunden ; Solten sie von der ewigen Schmach erlöst / so mußte dieser König der Ehren verhöhnet und verspöhet ; Solten sie vor Gottes Gericht ledig gesprochen / so mußte er zum Tod verurtheilet ; Solten sie unter die Engel gezehlet / so mußte er zu den Ubelthätern gerechnet ; Solten sie mit den Kleideren des Heils bekleidet / so mußte Jesus nackt ans

Creutz

Creuz gehenket ; Solten sie vom ewigen Höllen-Durst erlöset / und mit den Strömen der Göttlichen Wollüsten wieder erlabet werden / so mußte Jesus in der Hitz des Göttlichen Zorns mit einem unsaglichen Durst gepeiniget ; Solten ihre **Seelen auß dem Gewalt der Höllen erlöset** / und in die süßen und seligen Umarmungen Gottes droben in den Himmlen ewiglich eingeschlossen werden / so mußte die Seele des Göttlichen Heylands / die sonst aller himmlischen Freuden voll ware / mit wirklichen Höllen-Aengsten befangen / dieser Oceanus der wesentlichen Wollüsten durch die darein lauffende **Bäche Belials** betrübet / und der **Mann** / der **Gott** sonst **der** Zach. 13: 7.
nächste ist / von selbigem selber vor eine Zeitlang verlassen / und seiner süßesten Tröstungen kläglicher Weis beraubet werden. Und das alles nun ist auch bisdahin wirklich von und an unserem gebenedeyeten Herren und Heyland Christo Jesu geschehen. Allbereit vor mehr als 33. Jahren ist er in diese Welt gekommen / und hat unsere Natur an sich genommen. Diese ganze Zeit über hat er auf selbiger unter 1000. Verdrießlichkeiten herumgepilgeret ; in dem Interim hat er es jedoch jederzeit vor seine **Speiß** / das ist / Wollust gehalten / **zuehmen den Willen dessen / der ihn gesendet hat / und sein Werk zu vollenden.** Er hat die verlohrenen **Schaafe des Hauses Israels** / als der **gute Hirt** der **Schaaften** / gesucht. Als der Prophet von Gott gekommen / hat er ihnen **allen Rah Gottes geoffenbahret** / Buß und Glauben geprediget / und seine Predigten mit ohnzählbaren Göttlichen Wunderen / die er in allen Theilen der Natur verrichtet / bekräftiget. Er hat / als der **gerechte Knecht** des Herren / so heilig und unsträfflich gelebt / daß er auch seine eigene Feinde trugen und fragen können : **Welcher unter euch kan mich einicher Sünde straffen ?** Eine überzeugende Prob seines ibid. 8: 46.
allervollkommensten Gehorsams / den er Gott seinem himmlischen Vater geleistet / hat er gegeben darinn / daß er endlich / getrunken auß feurer Liebe Gottes und der ihme gegebenen Gläubigen selber / angetreten sein letztes peinliches Leiden. In dem haben sich seine Schmerzen bey ihme / als einem rechten **Mann der Schmerzen** / gehäuffet. Er ist da verzahlet / gefangen / gebunden / verspeyet / als ein Mörder mißhandlet / mit stechenden Dörnen gekrönet / ganz unmenschlich gezeisset / und endlich gar an das verfluchte Holz des Creuzes aufgehänket / und so durch den zu selbiger Zeit allerschrecklichsten und schmachlichsten Tod hingerichtet worden. Und dieß war noch das wenigste /

X iij

der

der Leib / so zureden / nur seines Leidens / die Seel seines Leidens ware das Leiden seiner Seelen. In dem empfand er den truckenden Last unserer ihm zugerechneten Sünden. Der hat seine Göttliche Seele um und um bis auf den Tod bekümmert / der den Herzen des Himmels in den Staub der Erden getrucktet / und den Fürsten des Lebens mit tödlichen Aengsten erfüllet. Der hat ihm endlich gar einen unnatürlichen Blutschweiß aufgepresset. In diesem Interim hat die ganze Nacht der Finsternuß sich wider ihm aufgelassen / die höllische Schlange diesen ihren Kopfzerreter peiniglicher Weis in die Fersen gebissen / und all ihr Gift gegen ihm aufgespeyet ; Sathan hat alle seine Pfeil gegen ihm verschossen ; Sein himmlischer Vatter hat ihm zugleich sein holdseliges Angesicht entzogen / und die wesentliche Höllepein in dem inwendigen dieses himmlischen Heylands auf eine unsagliche Weis gewütet. Sein Blut ware allbereit bis auf den letzten Tropfen vergossen. Nichts das zuleiden ware / konte darum fehrner von ihm geforderet werden / und dahar ruffet er nun triumphierend auß : **Es ist vollbracht, Es ist vollbracht** in Ansehung meiner mein schmerzliches Leiden. Das ist gekommen zu seinem seligen End. Nun sol in das künftige keine dörnene Cron mich mehr stechen / sonder mein himmlischer Vatter mir eine Cron von seinem Gold auf mein Haupt setzen / **Ehre und Herrlichkeit** mein Stirnblatt / Freud und Seligkeit meine ewige Hauptzierd werden. Nun sol ich nicht mehr / als ein armer Malefican / vor weltlichen Richtersthülen stehen / und an dem Creuz zwischen den Mördern hangen / sonder selber auf dem Thron der ewigen Glorifiken / und alle Heilige und Selige mit guldener Schahlen voll Rauchwerks / und klingenden Harffen der Lobpreisung / rings um mich stehen sehen / die mir in alle Ewigkeit zuruffen werden : **Du bist würdig / o Herr Jesu / zu empfangen die Krafft / und Reichthum / und Weisheit / und Stärke / und Ehre / und Herrlichkeit / und Benedeyung.** Nun wird ich nimmermehr ruffen : **Nich dürstet** / sonder auß den Strömen des lebendigen Wassers in die Ewigkeit trinken. Du wirst **meine Seele / o himmlischer Vatter / nun nicht mehr in der Höllen lassen / sonder mir bald Fund thun den Wege zum Leben.** Die Ersättigung der Freuden wird seyn in deinem Angesicht / Lust und Wonne bey deiner Rechten ewiglich. In Ansehung meiner Gläubigen ist darum auch ihr ganz

Psal. 21: 4.

Apoc. 5: 12.

Psal. 16: 10.
11.

jes Seligkeits-Werk vollendet. Nun ist der Übertretung ge-
wehret / die Sünde versieglet / die Missethat aufgesöh-
net / und die ewige Gerechtigkeit herzugebracht. Das Ge-
sag ist erfüllt / das Gewissen der Sünden gestillet / der Tod ge-
tödet / die Höll besieget / der Schlangen der Kopf zertreten /
Gott in dem Himmel versühnet / und der Himmel selber und die ewi-
ge Seligkeit vor alle Gläubige geöffnet. Nun hat der / um des-
willen alle Dinge sind / und durch den alle Dinge sind /
den Herzog der Seligkeit / der viel Kinder zur Herr-
lichkeit geführt / durch Leiden vervollkommen gemacht. Heb. 2: 10.
Ich bin nun / als der durch Leiden vervollkommnete Heyland /
allen denen / die mir gehorsam sind / wirklich zur wahren
Ursach der ewigen Seligkeit worden / und habe mir in meinem
Blut das volle Recht erworben / einen Saamen vonwegen der
Mühe meiner Seelen zuzufordern / und in Ansehung der mir von
dem Vatter gegebenen Gläubigen königlich aufzurufen : Vatter /
ich wil / daß / wo ich bin / auch die mit mir seyen / die du
mir gegeben hast / auf daß sie meine Klarheit sehen / die
du mir gegeben hast. Item : Vatter / erlöse sie / daß sie
nicht in die Grube der Verderbnuß hinabfahren : dann
ich habe ein Lösegelt gefunden. Es ist vollbracht / sagt
der am Creuz hangende Herr Jesus im Text / und wil dardurch end-
lich auch und

Vierrens sagen : Es seye nunmehr vollbracht auch alles
dasjenige / was den ehemahligen Gläubigen noch zu ihrer gänzlichen
Vervollkommenung gemanglet / und an dem alten und schlech-
teren Testament noch bisdahin / nach der Redensart des Apostels /
konte desideriret und getadelt werden. Es bezeuget nämlich der
selige Apostel Paulus / daß die Gläubigen des A. T. nicht
ohne uns / das ist / zugleich mit den Gläubigen des N. T. seyen
vollendet / oder vervollkommen worden. Wir aber unter dem
N. T. sind vervollkommen worden / da Jesus jeh vervollkom-
met worden ist. Jesus aber ist vervollkommen worden / wie wir
in dem Eingang gehöret / durch sein Leiden / als selbiges jeh
wirklich überstanden / und sein Blut bis auf den letzten Tropfen ver-
gossen worden / als er hiemit am Creuz können aufrufen : Es ist
vollbracht. Und da sind darum auch vervollkommen / das ist /
von denjenigen Beschwerden / die sie bisdahin getrucket / befreyet / und
in

in den Stand einer grösseren Vollkommenheit und Glückseligkeit versetzt worden/die alten Gläubigen, Christi Opfer ist dasjenige Opfer gewesen / das dem beschwährlichen Opferdienst des A. T. ein Ende gemacht; Christi Tod derjenige / indeme die Fürstenthum und Gewalt der Vorgesetzten und so geheissenen Götteren des A. T. welche die alten Gläubigen noch vielfältig in Ansehung Speiß und Trants urtheilen dörfen / aufgezogen / öffentlich zum Schauspiel gezeigt / und im Triumph geführt worden; Christi Blut dasjenige/das auf einmahl bestellen können das Blut so unendlich vieler Ochsen und Böcken/durch das die alte Gläubige/ gleich als durch eine rohte Dinten / die Handschrift der noch nicht aufgesühneten Sünden täglich haben schreiben müssen. So daß/ da die Gläubigen A. T. noch nicht haben sagen können; **Es ist vollbracht** / der Messias ist gekommen/und hat die Sünden mit seinem Blut durchgestrichen / sonder da sie einfältig sagen müssen: Er wird kommen/und selbige durchstreichen/ so können jez die Gläubigen N. T. rühmen: Er ist gekommen / er hat bezahlt / er hats vollendet / er hat der Ubertretung gewehret / die Sünd versieglet/die Missethat aufgesühnet/die ewige Gerechtigkeit angebracht. Die Handschrift ist nun zerrissen und an das Kreuz geheftet; alle Gedächtnuß der Sünden ist zumüten gemacht / und die wahre ἀφεσις, das ist / vollkommene Verzeihung derselbigen geschenkt. Die volle Freyheit ist zugleich verdienet. Nun sind wir nicht mehr gleich den Knechten / sonder den Kinderen; Wir müssen nicht mehr dienen den Elementen der Welt/den Väteren des Fleisches/den Pflerern und Vormünderen/nun nicht mehr schweigen under dem unerträglichen Joch der so überhäufften Ceremonien / sonder wir sind nun allzumahl wahre Kinder der freyen Sara; Das Lamm/das geschlachtet worden / hat uns nun seinem Gott zu Königen und Priesteren gemacht. Wir müssen nun nicht mehr von Gebrnuß stehen / und durch fleischliche und eigentliche Priester / durch thierische Opfer / zu Gott nahen / sonder wir haben nun die Freyheit/ in das Heiligtum des Himmels einzugehen durch das Blut Jesu / einen neuen und lebendigen Weg / welchen er uns durch den Fürhang/das ist/durch sein Fleisch/bereitet hat. Wir sind nun in Ansehung auch dessen mit denen die in Himmeln sind / in eine Summa zusammenverfasset / und zu rechten

Col. 2: 15.
16.

Dan. 9: 24

Apoc. 5: 10.

Hebr. 10: 19.
29.

Eph. 1: 10.

674. 75.

συμπολίταις τῶν ἁγίων, Das ist / zu rechten Mitbürgerern des **Al-
lerheiligsten / und Hausgenossen Gottes** gemacht. Danahen Ephes. 2:19.
auch in eben der Stund / da Jesus dieses Wort am Creuz geredet / der
Fürhang des Tempels / der nämlich das **Heilige** von dem **Al-
lerheiligsten** unterscheiden / mit Gewalt und ohne menschliches
Handanlegen zerissen / und so der Tempel selber hierauf das **Amen**
gesprochen / und so viel als zuerkennen gegeben hat / daß ja wahrlich
nun der Weg in das **himmlische Heiligtum** angelweit seye auf-
gesperrt / und alle Schatten und Ceremonien / die denselben bisdahin
versperrt / mit dem Tod Jesu ihrem Tod nahe / und so der Zustand
der Gläubigen **vervollkommet** worden. So daß deswegen der
Herz Jesu ja freylich auch in dem Sinn hat aufrufen können:
Es ist vollbracht.

O des herrlichen Siegs! O des seligen **Triumphs-Worts**
dann des leidenden Herzen Jesu / ab dessen Ausspruch billich die Höll
erzittern / der Himmel hingegen vor Freuden ergellen mögen! Wann
eine blutige und namnhafte Feldschlacht geschehen / so schweiget der
überwundene Theil still / der überwindende aber ruffet **Victori**. So
ruffte darum auch hier der siegende Herz Jesu gleichsam triumphie-
rend auf **Victoria! Es ist vollbracht! Es ist vollbracht!**
was **Moses** und die **Propheten** vorhervorkündiget / **vollbracht**
was das **Gesetz** so vielfaltig vorgebildet / **vollbracht** was der
Raheschlag des Friedens hat aufgewiesen / **vollbracht** was
zur Erwerbung der Seligkeit / zur Aufsführung des ewigen Erlösungs-
Werks / zur Vervollkomnung der gläubigen Kirchen ist nöthig ge-
wesen. Es ist darum auch **vollbracht** mein Leiden / **vollbracht**
die Grausamkeit meiner Feinden. Nun hat der Teufel seine Pfeil an
mir wirklich verschossen / der Höllen Gifft ist ausgesperrt und wirk-
lich verdauet / des Gefases Fluch hat aufgeblühet / Gottes grimm-
ger Zorn hat nachgelassen / und fanget der himmlische Vatter nun
wiederum an mich mit innigster empfindlicher Liebe zu umfassen / und
das Licht seines holdseligen Angesichts über mich mit voller Kraft
scheinen zulassen. O Tod / wo ist dein Sticher! o
Höll / wo ist dein Sieg! Gott seye Dank / der mir den
Sieg gegeben hat. Nun habe ich den guten Kampf ge-
kämpft / ich habe den Lauff vollendet / den Glauben /
die Treu / die ich meinem himmlischen Gott und Vatter geschworen /
habe ich behalten: was übrig ist / da ist mir beygeleget
die **Cron der Gerechtigkeit**.

2. Tim. 4:7.8.

Psalm 119:52

Hier nun M. Gl. öffnete sich uns ein weites Meer / die Feinde des **Creuzes Christi** zuwiderlegen. Zu diesen Feinden nämlich gehören erstlich **zwahren die Juden** / denen der **getreuzigte Jesus** noch immerzu ist eine **Aergerniß** / die uns noch immerzu vorwerffen / unser Heyland seye gewesen **Ich**, das ist / ein **Aufgehentzer** / die ihne darum noch beständig hauptsächlich auß diesem Grund mit Unglauben verwerffen / und so die **Fußstapfen** / oder die am Creutz durchlochenen **Fersen** dieses Göttlichen **Gesalbten** gottslästerlicher Weis / wie es im Psalmen heist / **schmähen**. Es gehören aber auch dazzu die **Papisten** / die bey allem Ruhm des Creuzes / den sie beständig führen im Mund / die Krafft nichts destoweniger desselbigen / und die Vollkommenheit der Genugthüung / die unser gekreuzigte Gott und Erlöser an selbigem geleistet / außführen und verlaugnen / und dahar selbiger durch ihr täglich wiederholtes **Messopfer** / durch ihre eigene und ihrer Heiligen Verdienst / durch die Ablass ihres Papsts / die Peinen des vorgegebenen Segfeurs / u. s. f. einen unheiligen Zusatz noch jederzeit geben wollen. Gewiß wann jene bedächten / daß Jesus eben dardurch / daß er am Creutz gelitten und gestorben / etc. alles dasjenige / was **Moses** und die **Propheten** von dem Leiden und Tod des Herren Messia vorhervorkündiget / was das ganze **Gesag** dießfahls hat vorgebildet / was **Gottes Hand und Rath** zuvorbeschlossen / daß es geschehen solte / was zur Verherrlichung der Göttlichen Gerechtigkeit / und der Auswirkung unsers eigenen ewigen Heils nohtwendig gewesen / habe **vollbracht** / so solte ihr Unglaube hierüber billich schamroth werden. Und wann diese an die Krafft auch blos des Worts / das Jesus am Creutz außgerufen : **Es ist vollbracht** / mit einichem Nachsinnen gedenkten / so solten ja ihr tägliches Messopfer / ihre eingebildete Verdienst / der Ablasskram ihres Papsts / die Flammen ihres Segfeurs / in ihren Gedanken so gleich alle Achtung verliehren / und von diesem einigen Wort / wie die Spreuer von dem Wind / verwäyet / und wie dürze Stopplen von einem brennenden Feuer / verzehret werden. Dann einmahlen hat Jesus mit Recht am Creutz außgerufen : **Es ist vollbracht** / ey was ist nöhtig eine noch fehrnere Vollbringung durch diese erdichtete Ding alle / oder so diese wahrhafftig nöhtig / wie hat dann Jesus mit Wahrheit und ohne Ruhmräthigkeit solches sagen können? Allein es seye genug / dieses nur als mit einem Finger berühret zuhaben. Wir haben auß unserem Text noch allzuviel zureden mit

mit denen Christen/die **drinnen**/das ist/die in der Schoos selbst unserer eigenen Kirchen sind / als daß wir allzuviel Zeit solten verlihren ob denen/die **draussen** sind. Damit wir aber auch dießfalls alles so viel als möglich zusammenzeihen / so sagen wir einfaltig / daß auf diesem **Sechsten Wort** des am Creuz hangenden Heylands noch an unsere Christen abfließe (1.) wahr ein nothwendiger **Bericht**; (2.) eine ernstliche **Ermahnung** / und (3.) falls wir anders jenen Bericht mit Glauben annehmen/und dieser Erinnerung mit Gehorsam folgen / ein herzlicher und kräftiger **Trost**.

(1.) Der **Bericht**/der dießfalls zuhaben nöthig/ist nach Verschiedenheit vornemlich einer zweysachen Gattung Menschen / die sich in der Schoos unserer Kirchen befinden / auch hauptsächlich **zweysach**. Der **einte** gehet an diejenige / die ob sie gleich dem Leib nach auß dem **Papistischen Babel** mit uns sind aufgegangen / doch einen namnhafften Theil des obberühreten stinkenden **Papistischen Saurteigs** noch immerzu in ihrem Herzen behalten / und dahar kurzum durch die Verdienste ihrer eigenen Werken selig zuwerden vermeinen / die dahar auch / man mag ihnen sagen und predigen was man wil / die Hoffnung ihrer Seligkeit jederzeit auf dieses **Schleyland**/auf diesen **zerbrüchlichen Rohrstab Egypti**/der ihnen doch zuletzt durch die **Hand** gehet / bauen / die darum fehners auch alle ihre gute Werk/die sie etwann verrichten/(wiewol eigentlich zureden kein Mensch / der dergleichen Principia hat / ein wahrhafftiges gutes Werk verrichten kan/) einig in dieser Intention verrichten / sie beschwergen auch so zureden in dem **Calender schreiben** / und Gott gleichsam an den **Conto setzen** / das ist / ihrem Gemüht tieff in die Gedächtnuß trucken/um darüber dervahlen eins mit Gott gleichsam rechten / und von ihm den Himmel und die ewige Seligkeit fordern zu können. Gewiß M. Gl. es giebt solcher Menschen unter uns mehr / als man etwann meynen möchte. Sagen es gleich nicht alle mit dem Mund/so hagen doch ihrer viel diese Gedanken in dem Herzen. Sie verzahnten sich auch gewöhnlich durch folgende und andere Kennzeichen. Solche Menschen sind meistens erbärmlicher Weis unwüßend in dem Grund des Glaubens / und ungeübet insbesonder in der Lehr von dem Verdienst und der Genugthüung des Herren Jesu Christi. Solche Menschen sind nicht leicht zubringen zu einer rechten und lebendigen Erkenntnuß und Gefühl ihres Elends/ihrer Verdämlichkeit/Fluch-und Todeswürdigkeit. Wil man ihnen dieselbige recht lebendig

stellen under Augen / so werden sie darüber nicht anders / als wie ein unleidiger Patient / wann ihme der Doctor/oder Schährer jeh gehen wil über seinen Schaden / oder austrucken und aufmeißlen ein entzrendes Geschwahr/unwillig; sie schlagen hinten und vornen auf. Sie nehmen so leicht ihren Recurs zu diesen und anderen Entschuldigungen; Sie seyen doch auch nicht böser und schlimmer/als andere Menschen; Sie haben hingegen an sich noch ziemlich viel Gutes / sie lesen / sie betten / sie gehen zur Kirch und Nachtmahl des Herren / sie hüten sich vor groben Sünden und Lasteren / sie befeissen sich aller Bürgerlichen Ehrbarkeit / u. s. f. Wie dann fürters ihr ganzes Christenthum in einer solchen Ehrbarkeit und dergleichen Aeußerlichkeiten bestehet / und sie hingegen von den inwendigen und recht essentialen Pflichten desselbigen / vom geistlichen Wachen und Betten / Ringen und Kämpfen / von der Verlaugnung ihrer selbst / der auf sich Nennung des Creuzes / der wahren Nachfolg Jesu / u. c. u. c. nichts wissen. Endlich sind sie hierüber noch eben aufgeblasen / und bilden sich ein / was sie vor wahre Sondertraute von trefflichen Christen seyen. Auf dieser Einbildung fließet dann auch har / daß sie andere Menschen neben ihnen leichter Dingen verachten / und insbesonder zweyerley Art von Menschen fast nicht leiden können. Die einten sind solche / die etwann eine Zeitlang in groben öffentlichen Sünden gelebt; vor denen pflegen sie sich gleichsam zusegnen / und glauben nicht / daß es fast möglich / daß solche jemahlen wieder zu Gnaden angenommen / oder liebe Kinder Gottes werden können. Sie sagen dazu zu selbigen auß dem Propheten: **Rühre mich nicht an / dann ich bin heiliger als du.** Sie deuten auf sie mit Fingern / und prallen dem stolzen Phariseer in der Gleichnuß nach: **O Gott / ich danke dir / daß ich nicht bin / wie die übrigen Menschen / Räuber / Ungerechte / Ehebrecher / oder auch wie dieser Zoffler.** Die anderen hingegen sind rechtschaffene und wahre Hergens-Christen / die sich von der Welt unbefleckt halten / ganz und gar Gott widmen / und Leib und Seel / und alles an ihne aufopfern / dem Himmelreich Gewalt anthun / dessen das himder ihnen ist gern vergessen / und sich nachdem das davoron ist strecken / nach dem Kleinod der Berufung Gottes von oben herab sagen / und so in allem Werk des Herren fest / unbeweglich / und immerzu überflüssig sind. Die sind ihnen ein Dorn in den Augen / und ein Speer in dem Herzen /

Jes. 65: 5.

Luc. 18: 11.

2. Cor. 15: 38.

Jeh.

zen / darum weilen sie vermeinen / sie wollen frömmere seyn / und das Christenthum weiter extendieren / als sie / die doch ihrer Einbildung nach auß den Allerfrömmsten seyn müßten. Das so ja ein klahres Beweisthum einer grossen geistlichen Einbildung / welche nothwendig mit der Wertheiligkeit / oder der Einbildung eigener Verdienlichkeit geparet ist. Solche Menschen aber sind ja wahrlich recht elende Menschen / denen **Huren und Zoffler in das Reich Gottes vor-** Matth. 21: 31.
gehen. Sie sind auf dem rechten Weg zur Höllen. Dann **eigener Verdienst brennet in der Höllen.** Solche Menschen nun sollen wissen / daß Jesus allein der gewesen / der in Ansehung des Verdiensts und Werks unserer Seligkeit sagen können: **Es ist vollbracht.** Er allein ist es / der uns eigentlich mit Gott versöhnet / vor die Sünd gebüßet / das Gesetz erfüllet / und so den Himmel und die Seligkeit uns verdienet hat. Hätten wir dieselbige können verdienen / so hätte sie Jesus nicht verdienen müssen / weil er sie aber verdienet / so müssen wir sie nicht mehr verdienen. Dann verdient ist verdient / bezahlt ist bezahlt / gekauft bleibt gekauft. **Es ist** darum auch **in keinem anderen das Heil** / als in ihm. **Kein anderer Name ist under dem Himmel den Menschen gegeben** / darin-
nen wir müssen selig werden / als sein Name. Er allein ist uns Act. 4: 12.
von Gote gemacht zur Weisheit / und zur Gerechtigkeit / und zur Heiligung / und zur Erlösung. Er allein ist 1. Cor. 1: 30.
der Weg / und die Wahrheit / und das Leben. Sein voll- Joh. 14: 6.
kommener einiger Gesetzes-Geheiss / den er geleistet / und sein Göttliches theures Blut / das er vergossen / ist der einige Schlüssel des Paradieses. Wir haben alle gesündiger / und mang-
len der Ehre Gottes. Werden aber ohne Verdienst ge-
rechtgesprochen durch seine Gnade / durch die Erlösung /
die in Christo Jesu geschehen ist. Uns ligt dießfalls nichts Rom. 3: 23.
anders zuthun übrig / als daß wir in die Freystatt seiner Wunden 24.
uns verbergen / diesen theuren Verdienst des grossen Heylands mit
wahren lebendigem Glauben ergreifen / und durch diese Ergreifung
mit Gott Frieden machen / auch was wir im übrigen thun /
um unseren Glauben dardurch lebendig und wirksam zuzeigen / des-
sen wir eben viel zuthun haben / thuen nicht zu dem End hin / um dar-
durch die Seligkeit zu verdienen / sonder dem Herren unserem Gott /
und unserem lieben Herren und Heyland Jesu Christo / vor die durch
ihne verdienete Seligkeit thätlich zu danken / und uns des Rechts auch

- und der freymüthigen Anspraach an diese Seligkeit desto frölicher zu versichern. Gewuß wer diese Sach anders begreiffet/der begreiffet sie laß; wer anders handelt/der handelt hinderfür. Wer selber den Himmel und die Seligkeit verdienen/und vor seine Sünden hiemit auch selber Gott bezahlen/und sie mit seinen Verdiensten abbüssen wil/der ist ein Thor und unsinnig. Er handelt weit unsinniger als einer/der eine Schuld von 1000. mahl 1000. wolte abzahlen mit einem unaufgeblichen **Blutger**/oder verrüßten **Piezlein**. Dann was ist unsere Sünden-Schuld anders/als eine wahre Schuld von unendlich viel 1000. mahl 1000. ? Was hingegen unsere eigene Gerechtigkeit/die wir haben/als ein vor Gott verwerfflicher **Blutger**/ja als **Rath und Schaden**/wie wir sie dann wirklich auch so mit **Paulo** ansehen und **achten** müssen. Dann einmahl/so wenig es den alten Einwohnern **Babels** möglich gewesen/einen **Thurn**/dessen **Spiz bis an den Himmel reichete**/zubauen/so wenig ist es uns von Natur verdamlichen Sünderen möglich/durch eigene Werk den Himmel zubesteigen. Die Flügel der stolzen Einbildungen/auf denen sich dießfahls einige in die Höhe erheben wollen/müssen gewuß/wie jene wächserne Flügel **Icari**/vor den Strahlen der wahren **Sonnen der Gerechtigkeit**/vor Jesu Christo zerschmelzen/und sich dieß thorachte nur dardurch die klägliche Hinunterstürzung in den Frierichter und tieffen Abgrund der Höllen selber befördern helfen. Ach M. Gl. wir können ja wahrlich auf uns selber/und mit unseren eigenen Verdiensten nichts anders verdienen/als die Höll und ewige Verdammuß/und bleibet es einmahl ewig bey dem Sprüchlein **Bernhardi**: Meritum meum est Mitericordia Domini, das ist: **Mein Verdienst ist die Barmherzigkeit des Herren**. Auch das außerswählteste unter den Göttlichen Kinderen muß dießfahls/und wird auch gern mit **Job** sagen: **Ich weiß/daß dem gewußlich also ist/und daß der Mensch/gegen Gott verglichen/nicht gerecht seyn mag**. Wann er mit ihm zanken wolte/ Könnte er unter tausenden nicht auf eines antworten. Und mit **David** betten: **Ach Herr/gehe nicht ins Gerichte mit deinem Knecht: dann vor dir wird kein Lebendiger für gerecht erkenne werden**. Ja mit dem **Zoffer** an seine Brust schlagen/und in Wehemuth seines Herzens aufrufen: **O Gott/sey mir Sünder gnädig/**
gnädig eigentlich in dem einig gültigen Söhnopfer des
Herr
- Phil. 3:8.
- Gen. 11:4.
- Job. 9:2,3.
- Psal. 143:2.
- Luc. 18:13.

Herren Jesu Christi. Das haben darum auch die Vernünftigs-
sten auß den Papisten selber erkennenet. **Beſſarminus** / der Römische
Cardinal und mächtige **Goliath** dieser **Philisteren** /
hat doch endlich über diese Materi selber in seinem **Tractat** von der
Gerechtsprechung des Sünders / in dem **Capitul** von den
Verdiensten der guten Werken also geschrieben : Propter in-
certitudinem propriae justitiae , & periculum inanis gloriae , tutissi-
mum est , fiduciam totam in sola Dei misericordia & benignitate
ponere , das ist / wegen Ungewißheit eigener Gerechtigkeit /
und Gefahr einer eiteln Ruhmsucht / ist das sicherste / sein
ganzes Vertrauen auf die einige Gnad und Barmher-
zigkeit Gottes setzen. **Maximilianus** der II. Römischer
Käyser hat seinem Beichtvatter **Lamberto Grutero** auf sei-
nem Sterbbeth befohlen / ihm weder von eigenen / noch der
Heiligen Verdiensten / weder von Ruten / noch Rap-
pen der Mönchen / sonder einig von Christo Jesu / und
seiner Gerechtigkeit und Genugthung zureden / und da-
aßen / **ALLE** frömden Zusatz fahren zulassen / weil
er doch wol wüßte / daß in Christo Jesu allein unser ganz-
es Heil / und alle Schätze des ewigen Lebens begriffen
seyen / darum er dann auch / Pfaffen und Mönchen mö-
gen ihm sagen / was sie wollen / im Glauben auf diesen
Jesum allein / und nicht anders / von binnen fahren
wolle. Endlich so ist / um viel anderes / so hieher dienete / vorbenzu-
gehen / bekant / daß **Christophorus** / ein Bischoff von **Basel** / dies-
ses Sprüchlein zu seinem Symbolo gemacht / und dahar auch in ei-
nen Schilt des Closters zu **Stein** bey **Basel** setzen lassen : *Spes*
mea Crux Christi ; Gratiam , non Opera quaero , das ist / Christi
Creutz ist mein Hoffnung ; nicht Werk / sonder Gnade
suche ich.

Der andere Bericht betrifft nun eine ganz andere Gattung
der Menschen / derer nämlich / die zwarhen niemahlen den Himmel und
die Seligkeit mit guten Werken haben wollen verdienen / die aber auch
under dem Pretext des einigen Verdiensts / und der einigen Vollbrin-
gung des Werks der Seligkeit Jesu Christi / keine gute Werk wollen
verrichten / oder darinnen wenigstens den rechten Eifer niemahlen be-
zeugen ; die dahar bey sich selber etwann gedenken / und sagen : Hat
Jesum dieses Werk der Seligkeit vollbracht / ey so bedarf ich mich
darum

darum nicht mehr so sehr zubekümmern / oder es mir so saur werden
 zulassen / und zur Erlangung dieser Seligkeit so viel guter Werken / als
 man etwann da und dort prediget / zuverzichten. Oder so dieses je so
 nöthig wäre / worzu wäre dann der Herr Jesus gestorben? Der Glau-
 ben doch in diesen Heiland / das ist / das Vertrauen / daß Jesus auch
 vor mich alles vollbracht / macht es hier auß allein / den habe ich aber
 im Herzen / und durch den verhoffe ich / andere mögen sagen und pre-
 digen / was sie wollen / auch allein selig zuwerden? Hierauf nun wäre
 wiederum viel zuzagen / doch müssen wir uns in die Zeit schicken / und
 auch zu dem / das uns sonst noch übrig ist / theilen. Wir sagen da-
 rum hierauf nur folgendes. Solche Gedanken zuhegen / und solche
 Folgerungen zumachen / ist recht gottlos und greulich. Dann es sup-
 ponieret ja selbiges einen Sak / der in der That gottlos und greulich
 ist. Dieser Sak nämlich ist der / der Herr Jesus sey nur zu dem End
 hin gestorben / und habe das ganze Erlösungs-Werk vollendet / damit
 fröhe und sichere Sünder sich mit seinem Tod / Blut und Verdienst /
 in ihrer fleischlichen Sicherheit / in dem Dienst und Liebe der Lüste
 und Sünden trösten / auch im Vertrauen auf jenen in diesen desto ge-
 troster fortfahren / und doch selig werden / Jesus ihnen auch hiezu sel-
 ber gleichsam das formliche Privilegium verdienen möchte. Ist aber
 das nicht abscheulich? Könnte auch wol ein greulicherer Sak erdacht
 werden / als dieser? Stosset er nicht völlig um / und verlaugnet / und
 raubet Gott und Christo Jesu die Ehr seiner wesentlichen Heiligkeit?
 Verkehret er nicht das **bekantlich grosse Geheimnuß der**
Gottseligkeit in ein abscheuliches **Geheimnuß der Ungerech-**
tigkeit? Die H. Schrift hat darum hiertwider an vielen Orthen
 protestieret / und dergleichen Gedanken der ungeheuesten Gottlosig-
 keit bezichtigt. **Paulus** hat bezeuget / daß die / so dergleichen Ge-
 danken hegen / **Christum zum Diener der Sünde machen /**
ja daß sie den Sohn Gottes mit Füßen treten / und das
Blut des Testaments / in deme sie geheiliger werden sol-
ten / gemein achten / und den Geist der Gnaden schän-
den / auch dahar ein erschrecklich Gericht / und den Eifer
des Feurs / der die Widerwärtigen verzehren wird / zuge-
warten haben. Wilt du / o Mensch / wissen / zu was End hin der
 Herr Jesus gestorben / ich wil es dir kurz sagen auß H. Schrift. Es
 ist geschehen zu dem End / damit er durch sein vergossenes Göttliches
 Blut und theure Verdienst die armen Sünder / insbesonder diejeni-
 gen /

Gal. 2: 17.

Hebr. 10: 27.
29.

gen / die ihm der **Vatter** auß selbigen gegeben / und die darum auch / krafft dieser Gebung / reuend / und gläubig / und bußfertig nothwendig werden müssen / mit Gott versöhnete / sie von dem Gewalt der Hölle und der ewigen Verdammuß / hiemit auch der Sünden und ihrer Lüste erlösete / ihnen hingegen Verzeihung ihrer Sünden / und das Recht zum ewigen Leben / aber auch seinen H. Geist verdienete ; damit er ihnen ferner diesen Geist krafft seines Leidens und Sterbens auch gnädig mittheilte / der die Herrschaft der Sünden in ihnen wirklich zerstöhrete / und sie / wie zu dem Haß des läidigen Teufels / so zu einer feurigen und innigen Liebe Gottes / heiligte / und so Christo Jesu zu einem recht außgewählten Geschlecht / und **Königlichen Priesterthum** / und heiligen Volk / und Volk des **Eigenthums** / das die Tugenden dessen / der sie auß der Finsternuß zu seinem wunderbaren **Lichte** beruffen hat / **außkündigte** / reinigte ; damit er sie hiemit durch sein Leiden keines Wegs zusündigen privilegirte / sonder hingegen ihnen die Sünd recht kräftig verläidete / ja sie eben dardurch / als durch einen rechten **Erangs Grund** / zu einem desto emsigeren Fleiß der Heiligkeit und guter Werken obligirte. Gewuß das bezeuget die H. Schrift an unendlich vielen Orten. Kürze halben wollen wir alle nicht beybringen / und nur des einigen bekanten und herrlichen Spruchs des Apostels **Pauli** gedenken / indeme solches mit so vielen Worten bestätigt wird. **Es ist erschienen** / schreibet er an seinen **Titum** / die **Gnade Gottes** / die allen Menschen heilsam ist ; die uns underweiset / daß wir die **Gottlosigkeit** und die weltlichen Gelüste verlaugnen / und mäßig / und gerecht / und gottseliglich in der jenzigen Welt leben / und warten auf die selige **Hoffnung** und **Erscheinung** der **Herlichkeit** des grossen Gottes / und unsers Heylands **Jesu Christi** / der sich selber für uns gegeben hat / auf daß er uns erlösete von aller **Un-gerechtigkeit** / und reinigte ihm selber ein eigenthümlich Volk / das da eiferig wäre zu guten Werken. Was könnte Führers in dieser Materi / M. Gl. und überzeugenders seyn / als dieser Spruch ? Folget nicht auß selbigem Sonnenklar das Gegentheil dessen / das diese **Sichere in Zion** sonst gern schliessen wolten. Das ist **wahren wahr** ; Hat **Jesus vollbracht** / so müssen wir es nicht mehr vollbringen. Hat **Jesus** vor unsere Sünden gebüßet / und die **Sünder** mit Gott versöhnet / so müssen wir nicht mehr vor selbige büßen

1. Petr. 2:9.

Tit. 2:11-

14.

büßen/und mit Gott versöhnet werden. Hat Jesus uns die Seligkeit verdient / so müssen wir selbige nicht mehr verdienen. Dieser Schluß ist richtig und gültig ; aber nicht dieser andere. Hat Jesus das Werk der Seligkeit vollbracht / hiemit müssen wir keine gute Werk mehr verrichten. Im Gegentheil / eben darum müssen wir gute Werk verrichten / damit wir diesem theuren Heyland vor das vollbrachte Werk der Erlösung rechtschaffen dankbar seyen / uns selbiger auch selber zum Trost unserer Seelen versichern / und das durch Jesum verdienete Kleinod des ewigen Lebens in der natürlichen Ordnung Gottes/und auf dem Weg / auf dem er es zugeben verheissen / auf Gnaden erlangen mögen. Diese zwey Ding muß dann ein rechtschaffener Christ niemahlen confundieren / **die verdienstliche Ursache** nämlich der **Seligkeit** / und den **ordenlichen Weg zur Seligkeit**. Nachdem Jesus am Kreuz gerufen : **Es ist vollbracht** / so bleibt jene einig und allein Jesus. Niemand mag einen anderen Grund legen außer dem / der **geleget ist** / **welcher ist Jesus Christus**. Doch bleiben die guten Werk/und werden ewig bleiben / der **ordenliche Weg zur Seligkeit**. Sind sie schon nicht *causa regnandi* , das ist / **die verdienstliche Ursache des Himmelreichs** / so sind sie doch *via ad regnum* , **der Weg zu diesem Reich** / wie der fromme **Bernhardus** gesprochen. Erst derjenige / der auf diesem Weg diesem himmlischen Königreich zuweilet / wird selbiges auch Krafft des Verdiensts des Herzens Jesu Christi einig erlangen / und alle andere davon ewig ausgeschlossen bleiben. **Was dann Gott zusammengefüget hat / das sol der Mensch nicht scheiden**. Was die ewige und höchste Weisheit selber subordiniret, das muß der Menschen Thorheit einander nicht entgegen setzen. Das so insbesonder auch leztens zubemerken in Ansehung dessen / das dergleichen Leuth/wie oben gehört worden / urtheilen vom **Glauben**. Daß der **Glaube** allein es in dem Werk der Seligkeit aufmache / das ist in seinem Sinn freylich wahr. Dann

2. Cor. 3: 11. **dem der da glaubt / sind alle Ding möglich** / hiemit auch selig zuwerden. Dahar der Herr Jesus auch selber mehrmahlen den **Glauben** allein zur Seligkeit erforderet hat. **Wer glaubt und getaufft wird / der wird selig werden** : wer aber nicht

Marc. 9: 23. **glaubt / der wird verdamt werden**. **Wer in den Sohn glaubt / der hat das ewig Leben** : wer aber den Sohn nicht glaubt / der wird das Leben nicht sehen / sonder

Ibid. 16: 16. **der**

der Zorn Gottes bleibt ob ihm. Aber dann ist die Frag/was Joh. 3: 36.
 der Glaube seye / und wie man diese wichtige Materi eigentlich be-
 greiffen müsse / und da nun scheue ich mich nicht zuzagen / und wird
 mich solches nimmermehr scheuen / daß derjenige Begriff / den die
 meisten bald unserer Christen vom **Glauben** haben / als ob nämlich
 derselbige nichts anders seye / als ein blosses Vertrauen / Jesus seye vor
 einen gestorben / 2c. seye unvernünftig. Ich habe solches vor diesem
 in so vielen expressen **Glaubens-Predigten** der Weitläufigkeit
 nach gezeigt. Wer Lust hat / der mag es selber in selbigen nachlesen.
 Es wird dargu erfordert ein weit mehrers ; Eine lebendige Erkant-
 nuß nämlich / und schmerzliches Gefühl seines erbärmlichen Sünden-
 Elends / ein heisses Verlangen / entzündete Begierden / ein galliger
Hunger und Durst nach der Gnade Gottes in Christo Jesu ; ei-
 ne feurige Liebe dieses theuren Heylands über alles andere / eine ledi-
 ge Uebergebung seiner selbst an ihne mit Leib und Seel. Diese Sachen
 alle sind in dem **Glauben** / wie die Ring an einer Ketten / mit ein-
 ander unzertrennlich verknüpft. Wer den **Glauben** hat / der hat
 selbige alle zusammen. Es kan hiemit niemand jemahlen den Glauben
 haben allein / obgleich selbiger freulich allein / oder vielmehr die Gerech-
 tigkeit und der Verdienst des Herren Jesu / den der Gläubige allein
 ergreiffet / selig machet / sonder so bald einer denselbigen hat / so hat er
 zugleich darmit ein durch denselbigen gereinigtes Herz ; so brennet
 in seiner Seelen allbereit ein heiliger Haß wider die Sünd / es flam-
 met darinnen ein heisses Feuer einer süttigen Liebe Gottes ; so bald
 fanget sein **Glaube an thätig werden durch die Liebe** / und
 sich zeigen auf seinen Werken ; so bald fliessen ganze Flüß-
 se des lebendigen Wassers / der mancherley Gnaden des H. Jac. 2: 18.
 Geistes / hervor auf seinem Leibe ; so bald überwindet er die Joh. 7: 38.
Welt / und verlaugnet / weil nun Jesus sein Einziges und Alles ist / 1. Jo. 5: 4.
Augenlust / Fleischeslust und Hochmuth des Lebens ; ibid. 2: 16.
 so bald ist er hiemit auch eiferig in guten Werken / und vor-
 trefflich in heiligen Wandlungen und Gottseligkeiten. 1. Petr. 3: 11.
 So lang er folglich dieses nicht ist / so hat er auch den Glauben
 nicht / und ist aller sein Ruhm dießfalls eitel. Er traumet / er
 esse / und wann er erwachet / so ist er lähr ; er trincke / und
 wann er erwachet / so ist er matt / und seine Seele be-
 gierig. Allein genug hiervon. Wir fahren fort Jes. 29: 8.
 (2.) Zu den auf unserem Text abfließenden Ermahnungen.
 3 ij Deren

Deren nun könnten wir machen unendlich viel. Wir wollen sie aber wieder zusammenziehen in folgende drey. Das Wort / so Jesus am Kreuz geredet: **Es ist vollbracht** / das forderet von uns **α. wahren Glauben. β. Liebe. γ. Nachfolg.**

- α.** Es forderet von uns **Glauben** in den Herren Jesum. Dann einmahlen hat Jesus alles **vollbracht** / was **Moses** und die **Propheten** vorherverkündiget / was das **Gesetz** abgebildet / was Gottes ewiger Friedens-Rath zur Auführung des Werks unserer Erlösung erforderet / was zur Verdienung hiemit und Erwerbung unserer Seligkeit nothwendig gewesen; Hat er die Sünd völlig gesilget / das Gesetz erfüllt / den Teufel besieget / die Hölle entwaffnet / den Himmel eröffnet; Hat sein **leidender Gehorsam** die Flammen des Göttlichen Zorns gedämpft / und der thätliche alle Quellen des Lebens aufgeschlossen / und uns den Fluch in den Segen verwandelt / ist er hiemit als ein **durch Leiden vervollkommener Heyland** uns worden eine **Ursach der ewigen Seligkeit** / ey warum sollten wir dann in einen so vollkommenen Heyland / in einen solch allgenugsamen Erlöser / in einen solchen **Gott des vollen Heils** nicht **glauben**? Warum uns an ihn nicht mit Leib und Seel zu unserer Gerech- und Heilig- und Seligmachung übergeben? Warum sollte nicht ein jeder aus uns in der Angst und Furcht seiner Sünden / in den Schrecken des Göttlichen Gesetzes / u. s. f. zu diesem **Horn des Heils** / das **Gott in dem Hause seines Knechts Davids hat aufgerichtet** / seine Zuflucht nehmen / und mit jenen Helden des irdischen Davids sagen: **Dein bin ich / o himmlischer David** / und mit dir wil ich es halten / **O du Göttlicher Sohn Isai**? Warum nicht durch Gebett und Seufzen diesen grossen **Bundes-Engel** umschlagen / ihn in seine aufgebreitete Glaubens-Arm vest hineinrücken / und zu ihm mit dem kämpfenden Patriarchen sprechen: **Herr Jesu / dich lasse ich nicht / du segnest mich dann**? Warum sollten wir nicht zu dem End hin alle unsere eigene Einbildungen völlig verlaugnen / und alles was uns möchte **Gewinn** seyn / unsere eigene Gerechtigkeiten und vermeinte Verdienlichkeiten / mit **Paulo** vor **Schaden und Unrath rechnen** / auf daß wir nur **Christum gewinnen**? Ist doch dieser einzige Herr Jesus genugsam / uns durch seinen einzigen Verdienst / durch seine einzige Gerechtigkeit / dießfalls völlig zuhelfen / und allen unseren geistlichen **Mangel nach seiner Reichthum**
- Hebr. 7: 9.
- Luc. 1: 69.
- Phil. 3: 8.
- Bid. 4: 19.

thum in Herzlichkeit zuerfüllen. Brauchet dieses ewige Lösgelt / dieses mit Feuer durchbläuterte Gold / doch keinen Zusatz von den verwerflichen Bluggeren und Bleybäzlein unserer eigenen Hadelgerechtigkeit. Wird dieses schneeweisse Feyer und Fierd Kleid dieses himmlischen Jehoschua / dieses theure Goldstück / in welches die Braut des Herren Jesu ist eingekleidet / doch nur besudlet und entgäset / so man darauf bläsen wil die Fägen seiner eigenen Verdienstlichkeiten. Gott hat ehemahlen in seinem Gesatz verboten / das Böcklein zu kochen in der Milch seiner Mutter / das ist / wie es Allegorische Aufleger nicht unge- reimt in dem geheimen Sinn des Geistes aufgefasst haben / Christum Jesum den theuren Heyland / der under dem Gesatz mehrmahlen under dem Sinnenbild eines Böckleins ist vorgestellt / und auch von Gott vor uns zum wahren Sündenbock gemachet worden / gleichsam wollen schmachhaft machen durch die seinem Verdienst zugefügte Verdienst seiner Göttlichen Mutter / welche unsere Widerwärtige gewöhnlich under dem Nammen der Milch Maria aufzutrucken pflegen. So sündlich es aber ist in Gottes Augen / dieses Böcklein kochen bey der Milch seiner Mutter / das ist / den Verdiensten Christi einen Zusatz geben wollen von den Verdiensten seiner heiligsten Mutter / so sündlich und thoracht ist es auch / eben dasselbige thun wollen in Ansehung seiner eigenen. Gewiß das heisset die Krafft des Bluts des Herren Jesu verkleinern / und das Wort / so der Heyland am Creutz geredet: Es ist vollbracht / in den Zweifel ziehen; das heisset jene zweyfache Schalkheit Israels begehen / den Brunnen der lebendigen immerwährenden Wasserren verlassen / und sich selbs Soddbrünnen graben / ja zerbrochene Soddbrünnen / die kein Wasser fassen. Jesus allein / Meine Brüder / hats vollbracht. Auß seiner Völle allein können wir alle empfangen Gnad um Gnad. Und darum müssen wir uns durch Glauben auch an ihme allein halten. Es muß aber dieser Glaube auch seyn rechter Art. Er muß nicht nur bestehen darinn / daß wir uns blindlings und ohne genugsamen Grund selber bereden / Jesus seye vor uns gestorben / und habe auch in Ansehung unser aufgerufen: Es ist vollbracht. Ach nein! Ein mancher ist durch diese Beredung gleich jenem nährischen Athenienser / der sich / ohngeachtet er sich des Bettlens kaum mögen erwehren / doch beredet / er seye eben reich / und alle Schiff / so in dem Hafen zu Athen

Apoc. 3: 18.

Psal. 45: 10.

Exod. 23: 19.

1. Cor. 5: 21.

Jer. 2: 13.

Joh. 1: 16.

eingeloffen / seyen sein / und gehören ihm zu eigen. Zum **Glauben** wird erforderet ein weit mehrers. Es werden darzu erforderet entzündete Jesus-Begierden. Wer recht glauben wil/dem muß Jesus seyn über alles. Bey ihm muß es heißen : **Jesus / Jesus / nichts als Jesus.** Der muß nach Christo Jesu und seinem theuren Göttlichen Blut / seiner vollkommenen Genugthung / durch die er alles **vollbracht** / gleich einem gejageten **Hirschen** und aufgespaltenen **Erdrich** / wie wir öfters sagen / **lächzen** und **dürsten** / und das auf die Weis/wie wir es E. A. auch letzens in mehrerem auß dem Jüngsten Wort des sterbenden Jesu : **Mich dürstet** / vorgestelllet haben. Jesus muß hiemit seyn sein **Einziges** und **Alles** ; **Alles** muß er darum auch / **alles** / **alles** ohne Aufnahm/**geben hin** / **so er nur den kan besigen.** Ein solcher **Glaube** kan auch erst dem Heils bekümmerten Sünder helfen ; ein solcher ihne in Christum Jesum geistlicher Weis hineinpflanzen / und mit ihm so genau und eng vereinigen / daß er auch in und mit ihm allen Feinden seines Heils Eroß bieten und ruffen kan : **Es ist doch vollbracht. Ich bin in Christo Jesu / und darum ist in mir keine Verdammung mehr.** Gleichwie hingegen ohne diesen **Glauben** die Vollbringung des Herzen Jesu/wann sie auch noch vollkommner hätte seyn können / als sie gewesen / da sie jedoch den höchsten Grad der möglichsten Vollkommenheit bestiegen hat / danahen sie auch eine **ewige Gerechtigkeit** heißet / einen Sünder zu seiner Seligkeit ohnmöglich was nützen kan / so wenig als einen hungerigen Menschen nütet eine Speiß / die er nicht isset / oder einen Kranknen auch die allerkräftigste Arzney / die er nicht zu sich nimmet / oder einen vor Frost schlotterenden das allerwärmeste / und mit lauter Zobel und Pelzwerk aufgefütterte Kleid / das er nicht anziehet. **Das gehörete Wort** / sagt dorten der Apostel / **hat jene nichts geholffen / weil es durch den Glauben/mit denen/die es gehöret hatten/nicht ist vermenger worden.** So hilffet wahrlich auch der theure Verdienst des Herzen Jesu Christi einen Sünder nicht / so er nicht durch selbigen gleichsam in das Wesen des Sünders verwandelt / und in das Tieffeste seiner Seelen hineingelegt / der Sünder auch dardurch mit Jesu gleichsam in eins zusammengeschmolzen wird / so daß der Sünder in dem Sinn / wie **Lutherus** sich hierüber exprimiret / gleichsam sagen kan : **Ich bin Christus.** Und darum **glaube / glaube / o Sünder/in den Herren Jesum Christum / wilt du anders selig werden.**

Rom. 8: 1.

Dan. 9: 24.

Hebr. 4: 2.

den. Lauffe zu den geöffneten Wunden dieses Göttlichen Erlösers / und saume dich nicht/wilt du nicht von dem höllischen **Bluträcker** umgebracht werden. **Eile / und errette deine Seele** in diesem geistlichen **Joar** / sollen die Flammen des erbrunnenen Zorns Gottes dich nicht ergreifen. Schau an dieses am Creuz erhöhte **ehrene Schlänglein** / wilt du an den Bissen der **höllischen Schlangen** nicht sterben. Besprenge endlich dein Herz mit dem Blut dieses **unschuldigen Lammis** / sol der **Würg-Engel** vor dich vorübergehen.

3. Es erforderet dieses Wort Jesu von uns **Liebe** ; **Liebe** nämlich gegen eben diesen Herren Jesum. Ach was leuchtet nicht auf diesem Wort hervor vor eine erstaunliche **Liebe** / die Jesus gegen uns getragen hat. Auf **Liebe** einig gegen uns hat er ja das erstaunliche Werk unserer Seligkeit von Ewigkeit her über sich genommen ; Auf **Liebe** es in der Zeit auszuführen angefangen. **Liebe** hat ihn in Mutterleib eingeschlossen ; **Liebe** in die Kripfen gelegt. Auf **Liebe** hat er es endlich auch in einer mehr als 33. jährigen harten Dienstbarkeit mit einem entsetzlichen Leiden vollendet. Auf **Liebe** hat er sich in diesem seinem Leiden von einem seiner Jünger Meynender Weis lassen verachten / auf **Liebe** als einen lasterhaften Menschen fangen und binden / auf **Liebe** von einem Richterstuhl zu dem anderen hinschleppen / auf **Liebe** verspotten/verspotten/verhöhnern / auf **Liebe** bis auf das Blut geißeln / mit stechenden Dornen krönen / auf **Liebe** an Händen und Füßen an das Creuz nageln / und daselbst mit Essig und Gallen tränken. Auf **Liebe** ist seine Seele selber vor uns in die Hölle hinuntergefahren / und durch die Schrecken und Qualen derselbigen **um und um bis auf den Tod bekümmeret** / er auch alles empfindlichen Trosts Gottes seines himmlischen Vatters solcher gestalten beraubet worden/das er erbärmlicher Weis müssen aufrufen : **Mein Gott / mein Gott / warum hast du mich verlassen ?** Auf **Liebe** hat er endlich nicht geruhet / an diesem Werk zuarbeiten / bis das er aufrufen können : **Es ist vollbracht.** Ist dieses nicht eine recht erstaunliche **Liebe** ? Hat ihren der Apostel nicht mit Recht zugeschrieben eine **Länge/und Breite/und Höhe/und Tiefe** ? Hat er von ihr nicht mit Recht mögen zeugen / sie **übertreffe allen Verstand** ? Ephes. 3: 18. Gewüßlich ja. Die ganze erschaffene Natur ist über diese **Liebe** / just 19. dazumahl auch/da Jesus dieses Wort der **Liebe** von sich hat hören lassen/

lassen / erstaunet. Der Himmel hat darüber seinen Glanz verlohren / die Erden ist erzitteret / die Felsen zerspalten / das Land der Unempfindlichkeit und des Todes ist lebendig und empfindlich worden. Ach erheisset dann diese **Liebe** von uns allen nicht eine herzliche und bilsliche **Gegen-Liebe**? Ist doch *Magnes amoris amor*? Verdient doch eine jedwedere **Liebe** wenigstens eine etwelche **Gegen-Liebe**? Und es solte eine solche nicht verdienen / und uns zu einer herzlichen **Gegen-Liebe** nicht vermögen ein so unerhörtes Wunder der **Liebe**? Es ist bedenklich M. Gl. was wir dorten lesen von der **Liebe** / die jene Königin von *Caria* / *Artemisia* / gegen ihren verstorbenen König und Ehe-Herzen / *Mausolus* / getragen. Dann als selbiger gestorben / ließe sie zur Bezeugung ihrer Liebe ihm nicht nur ein kostliches Grabmahl aufrichten / das unter die **sieben Wunder der Welt** ist gezehlet / und von demen nahen alle kostliche und prächtige **Grabmähler** nach der Hand *Mausolæa* genennet worden / sonder sie ließe auch seinen todtnen Leichnam / nach der Gewohnheit zwahren selbiger Zeiten / zu Aschen verbrennen / und mischete nach der Hand täglich etwas von dieser Aschen mit ihrem gewöhnlichen Trank / und machte so ihren Leib auß **Liebe** gleichsam zum lebendigen Grab ihres Herzen / damit sie seiner doch nimmer vergessen möchte. Ach wir müssen / wollen wir Christo Jesu / unserem geistlichen König und Seelen-Bräutigam / seine uns zugetragene **Liebe** gebührend erwidern / gewüßlich einiger Maassen thun ein gleiches. Seine **Aschen** muß gleichsam seyn unsere tägliche Speiß und Trank. Jesus muß seyn ein **Büschelein Myrrhen** / das zwischen unseren **Brüsten** übernachtet / das ist / nimmer kommen auß unseren Gedanken. Seine **Liebe** muß uns / wie Paulum / tringen / und das Feuer derselbigen solcher Gestalten in uns brennen / daß wir mit der Braut aufrufen können: **Deine Liebe** / o Herr Jesu / ist so gewaltig / als der Tod ; und der Eifer derselben so hart / als die Grube. Ihre Kohlen sind feurige Kohlen / von dem Herren angezündet. Viel Wasser können diese **Liebe** nicht auflöschen / die Wasserflüsse können sie nicht ersäuffen.

Cant. 1: 13.

ibid. 8: 6. 7.

γ. Insbesondere müssen wir diese **Liebe** gegen unseren Herren Jesum erscheinen darinn / daß wir ihm leisten die treue **Nachfolg** / die dießfalls das ausgesprochene **Es ist vollbracht** desselbigen auch leztens forderet. Jesus nämlich unser Heyland hat das Werk unserer

unserer Seligkeit nicht bloß angefangen / er hat es nicht bis auf ein
 zweites fort / sonder er hat es auch gar aufgeführt. Dieser himm-
 lische Boas hat nicht aufgehört / bis er selbiges gar zum
 Ende gebracht / und endlich aufrufen können : **Es ist vollbracht** Ruch. 3:12.
 / oder wie er sich anderswo exprimieret : **Himmelscher**
Vatter / ich habe dich auf Erden verklähret. Das Werk
te / das du mir gegeben hast / daß ich es thäte / hab ich
vollendet. Und so nun müssen es auch machen wir in Ansehung Joh. 17:4.
 des Werks / das der himmlische Vatter uns zuthun gegeben hat / und
 daß das Werk des Glaubens / der Befehrung / der Heiligung / hie-
 mit auch der Seligkeit ist. Das müssen wir nicht nur anfangen / wir
 müssen es nicht nur fortsetzen / sonder wir müssen auch nicht aufhören /
 bis wir selbiges haben vollendet / und so unserem Herren Jesu endlich
 triumphierlicher Weis nachrufen können : **Es ist vollbracht.**
 Wir müssen darum im Werk des Herren fest / unbeweglich /
 und immerzu überflüssig seyn / dieweil wir wissen / daß
 unsere Arbeit im Herren nicht vergeblich ist. Es muß bey 1. Cor. 15:
 uns heißen : **Von Krafft zu Krafft / bis wir zu Gott in** 58.
Sion kommen. Unser Weg muß gleich seyn dem Weg der Son- Pfal. 84:8.
 nen / nicht zu Zeiten Josue / die still gestanden / noch vielweniger
 Hiskie / die zurückgegangen / sonder der Sonnen in den übrigen
 Zeiten / die je mehr und mehr klärer wird / bis an den
 vollen Tag. Sonsten wäre alles andere und vorige vergeben / Prov. 4:18.
 und könnte uns nichts nützen. Dann einmahlen / wer seine Hand
 an den Pflug leget / und zurück siche / ist nicht bequem
 zum Reich Gottes. Und so jemand weichen wird / wird Luc. 9:62.
 meine Seele kein Gefallen an ihm haben. Allein der / der Hebr. 10:38.
 beharrt bis an das Ende / wird selig werden. Vincenti Matth. 24:
 dabitur. 13. Wer überwindet / sagt Jesus / dem wil ich von
 dem Holz des Lebens zuessen geben / welches in Mit- Apoc. 2:7.
 ten des Paradieses Gottes ist. Wer überwindet / der ibid. v. 11.
 sol von dem anderen Tod nicht geschädiget werden.
 Wer überwindet / dem wil ich von dem verborgenen
 Manna zuessen geben / und wil ihm einen weissen Stein
 geben / und auf dem Stein einen Neuen Namen ge-
 schrieben / welchen niemand kennet dann nur der / der
 ihn empfahet. Wer überwindet / der wird mit weissen ibid. v. 17.
 Kleideren bekleidet werden / und ich wird seinen Nam-

Na

men

- men auß dem Buch des Lebens nicht austriften / und ich wil seinen Namen vor meinem Vatter / und vor seinen Englen bekennen. Wer überwindet / den wil ich zu einer Saule in dem Tempel meines Gottes machen / und er wird nicht mehr hinaufkommen : und ich wil auf ihn schreiben den Namen meines Gottes / und den Namen der Statt meines Gottes / des neuen Jerusalems / welches auß dem Himmel von meinem Gott herabsteiget / und meinen Namen den neuen. Wer überwindet / dem wil ich geben mit mir auf meinem Stuhl sitzen / wie auch ich überwunden / und mich mit meinem Vatter auf seinen Stuhl gesetzt habe. Kurz : Wer überwindet / der wird alles ererben / und ich wird sein Gott seyn / und er wird mein Sohn seyn. Und darum wollen wir / daß diese Verheissungen alle auch an uns werden erfüllet / so müssen wir auch trachten durch Gedule / oder Verharzung im guten Werk / durch stätiges Wachen und Betten / Ringen und Kämpfen / zu überwinden. Es ist wahr. Es kostet Schweiß / Gewalt und Blut. Es giltet dießfalls mit Jesu geistlicher Weis hangen am Creutz / und Essig trinken und Gallen ; Allein wir müssen uns darum nicht lassen abschrecken / sonder hier auch insbesondere aufsehen auf den Hertzogen und Vollender des Glaubens / Jesum / welcher von wegen der Freude / die ihm fürgelegt war / das Creutz erduldet / die Schande verachtet / und sich zu der Rechten des Stuhls Gottes gesetzt hat. Das muß uns nicht fremd vorkommen / sonder wir denken ; Jesus unser Heyland habe das alles uns vorgesagt / und seye sein Wort gewesen : **Das Reich der Himmlen leidet Gewalt / und die so Gewalt üben / reißen es zu sich.** Wir müssen dießfalls / damit unser Glaube nicht abnehme / unsere Liebe nicht erlaue / unser Eifer nicht erlösche / ohne Unterlaas starraugen auf das theure Kleinod / das vor uns droben in den Himmlen aufbehalten ist. Dieses Kleinod ist die **Cron der Gerechtigkeit / der Herrlichkeit / und des Lebens.** Ach eine Cron / eine solche Cron insbesondere / ist ja wol eines blutigen Kampfs werth ! Wie viel Schweiß und Blut ist bey unseren und der Väteren Zeiten etwann um irdische Cronen worden vergossen ? Wie viel wird noch vergossen heutiges Tags ? Wie saur laßet

set

set es sich der heutige **Prerendent** mit seinem Anhang werden/um die **Englische Cron** / so es möglich / darvonzutragen. Ach diese Cron ist die wahre **Englische Cron**/die Cron/die wir tragen werden neben den Englen / ja die uns an Weisheit/ Heiligkeit/ Herlichkeit / und ewiger / himmlischer / geistlicher und Göttlicher Seligkeit gleich machen wird den Englen. Was wären wir dann nicht vor feige Männen und lasterhafte Blüttlins/ ja vor unsinnige Thoren und Narzen/wann wir nicht alles wagen wolten um diese Cron zuerlangen? O könnte ich euch/Meine Brüder/die Herlichkeit dieser Cron nur kräftig genug vorstellen/ich weiß/ihr würdet euch in selbige verlieben. Könnte ich nur die Vorhänge des Himmels wegziehen / und euch hineinschauen machen an das Orth/da diese Cron/die Jesus doch wirklich verdienet / vor euch auch wirklich neben sich geleyet ist / in dem Pallast der ewigen Freuden/da so viel 1000. und aber 1000. Heilige und Selige / die hier in Zeit um selbige gekämpft / nun mit selbiger prangen/und um den **Thron Gottes und des Lammes** herumstehen / ich bin versicheret / ihr würdet gestehen / daß alle Arbeit / und **alles Leiden dieser Zeit** selbiger **nicht wärrh** seye / und lohne es sich ja wahrlich der Mühe wol / um solche Ehren-Cron selbs bis auf das Blut zukämpfen/und nicht nachzulassen/bis man kan ruffen: **Es ist vollbracht.** Ihr müsset zu dem End hin auch Christum Jesum eueren theuren Vorgänger z'Hilff nehmen / und euch durch steiffen Glauben an ihme verhalten/auch nicht mehr durch eigene/sonder allein durch die Krafft und das Blut dieses erwürgeten **Lammes Gottes**/und überwindenden **Löwen auf Jude Stammen**/es zu vollbringen trachten / so werdet ihr durch ihme gestärket **alles vermögen**/und in ihme endlich zu mehr als Überwindern werden / hiemit dem Herren Jesu auch nachsagen können: **Es ist vollbracht** / und bey eurer herannahenden Todes-Stund euch mit mehrerem Recht / als etwann der einte und andere armselige Welt-Mensch / zu euerem **Leichteys** erwählen das mit dem **Sechsten Wort** des am Creutz hangenden Heylands schön harmonierende vortreffliche **Triumphs-Wort** des Apostels **Pauli**: **Ich wird jert geopferet**/und die Zeit meiner **Auflösung** ist verhanden. Ich habe einen guten Kampf gekämpft / ich habe den **Lauff** vollendet / den Glauben habe ich behalten: was übrig ist / da ist mir die Cron der Gerechtigkeit beygeleyet / welche mir der Herr / der

Aa ij

ge

2. Tim. 4: 6.
7. 8.

Matth. 7: 6.

2. Theß. 2:
16.

gerechte Richter / an jenem Tag geben wird : aber nicht allein mir / sonder auch allen / die seine Erscheinung lieb haben. Endlich fließet auß diesem Wort Christi auch ab

(3.) Ein herzlicher Trost. Ich weiß wahren wol / M. Gl. daß ich hier / gleichwie auch in anderen Tröstungen muß behutsam seyn / damit ich nicht das Heilige für die Hunde / die Perlen für die Schweine werffe / auch diese das Brot / so der Kinderen eigen ist / leichter Dingen denselbigen wegreissen / und zu ihrem jedoch eigenen Schaden verschlingen. Doch weiß ich auch / daß ich darum denjenigen ihren Trost nicht habe zuschmälern / die in einer tiefen Einsicht ihrer Sünd- und Verdammlichkeit / mit entzündeten Begierden ihrer Seelen / zu diesem durch Leiden vervollkommenen Herzogen der Seligkeit ihre Zuflucht genommen / sich mit wahren Glauben in seine geöffnete Wunden hineingeworffen / ihre ganzen Herzen an ihne durch eine einbrünstige Liebe aufgeopferet / auch sich möglichster Maassen das Werk ihres Heils nach seinem Exempel bis in den Tod zuvoßbringen / und so ihre Heiligung in der Forcht Gottes zuvoßenden / bestrebet haben. Gewiß der Trost / der an solche Menschen auß unserem Text abfließet / ist herzlich und überschwänglich. Er ist ein recht guter und ewiger Trost. Sie ist Del vor alle ihre Wunden / Balsam auß Gilead vor alle ihre Streimen. Gerahet ihr / o ihr theure Seelen / die ihr so / als jetzt gesagt worden / geartet seht / in überhäufftes Leib- und geistliches Creutz und Trübsahen. En Jesus hat doch am Stamm des Creuzes geruffen : Es ist voßbracht. Gott ist darum mit euch in diesem Heyland versühnet / und folglich begegnet euch alles widrige dieser Zeit wenigstens von einem versühneten Gott. Alle Creutzstreich / die er euch giebet / könnet ihr darum auch freudig auffassen / als so viel väterliche Göttliche Liebes-Streich. Jesus hat doch / indem er es vor euch voßbracht / alle Schuld und Straff eurer Sünden getilget / und von euch genommen. Das was in dem Reich des Göttlichen Zorns giftig und tödlich gewesen / hat er in sich geschlucket / und folglich ist vor euch darinn nichts anders übrig geblieben / als was gesund und heilsam / was eine bewährte Arznei wider die giftigen Schäden eurer kranknen Seelen ist. Ihr leidet nun alles / was ihr leidet / in der Liebe Jesu / und zum Preiß des Herren Jesu. Ihr leidet zu dem End mit euerem Heyland / damit ihr endlich auch mit ihme lebet und herrschet. Das Creutz / das euch Jesus auf-

legt /

leget / ist / seye es jeh gleich einfach oder zweyfach / hölzern oder eisern / leicht oder schwehr / in dem Creuz euers Heylands geheiligt / und ihr / weil ihr noch under dem Creuz seyt / doch allbereit zur guldenen Himmels- und Freuden-Cron berechtiget. Endlich wird es doch auch in Ansehung dessen allesen bey euch heissen: **Nun ist es vollbracht.** Das grosse Erlass- und Jubel-Jahr wird doch endlich auch kommen / da ihr aller Banden des Creuzes und der Trübsahlen werdet werden entlassen / und vor das Angesicht euers Gottes mit Frolocken gestellet auß dem Psalmen rühmen und sagen können: **Du hast meine Klage in einen Reigen verkehret: Du hast mir meinen Sack außgezogen / und mich mit Freuden umgürtet. Darum sol meine Ehre lobsingem / und nicht stillschweigen: Herz / mein Gott / ich wil dich preisen in die Ewigkeit.** Psal. 30: 12.
 Bringet euch über das etwann in Zweifel die Viele und Grösse eurer Sünden. Ey Jesus hat geruffen: **Es ist vollbracht.** Er hat doch durch seinen vollkommenen Gehorsam / bitteres Leiden und Sterben / außgestandene Höllen-Angst / Gott völlig vor selbige bezahlet / und durch eueren ganzen Sünden-Item einen blutigen Strich gemacht. Alle euere Sünden dörfset ihr darum getrost auf dieses Lamm Gottes hinwerffen / und wann ihr jeh under dem Last der selbigen lang genug habet geschwizet / denselbigen ab euch in das rothe Meer des Göttlichen Bluts dieses Bürgen versenken / und auß dem bekanten Gebett-Lied aufruffen: **Mein Sünd mich werden kränken sehr / mein Gwüssen wird mich nagen: Dañ ihr sind viel / wie Sand am Meer. Doch wil ich nicht verzagen: Gedenten wil ich an dein Tod / Herz Jesu deine Wunden roth / Die werden mich erhalten.** 13.
 Kränken und quälen euch wie 100. und 100. andere eurer Unvollkommenheiten / so die Schwachheit insbesonder euers Glaubens / die Rauheit eurer Liebe / die Kaltsinnigkeit euers Eifers / die Unandächtigkeit euers Gebetts / die Gebrechlichkeit eurer Gedult / Sanfftmuth / Deemuth / u. s. f. Ey Jesus hat geruffen: **Es ist vollbracht.** Vor wen aber hat er es vollbracht? Gewiß vor euch. Gott schauet euch hiemit nicht mehr an in euch selber / sonder in eben diesem Göttlichen Bürgen / der vor euch bezahlet. Ihr erscheineth hiemit / wie der grosse Calvinus gesprochen / vor dem Richterstuhl Gottes under der Gestalt des Herren Jesu selber / und

dahar bleiben auch alle eure Unvollkommenheiten bedeckt mit dem Mantel der allervollkommensten Vollkommenheit des Herzen Jesu / und können nicht mehr kommen vor Gottes Angesicht. Ihr wisset doch auch über das / daß ihr durch eigene Vollkommenheit den Himmel und die ewige Seligkeit nicht mehr dürffet verdienen / sonder daß Jesus dieses gethan hat abermahl selber. Es ist hiemit euch zu eurem Trost und Versicherung genug / so ihr nur durch anhaltendes Streben und Jagen nach der Heiligung / so weit ihr sie in dieser Unvollkommenheit möget bringen / eueren Gott und Heyland zuverherlichen suchet / und so in gutem Gewissen dem auferwählten Rüstzeug der Ehre Gottes nachsagen könnet : **Nicht daß ich es schon ergriffen habe / oder vollkommen seye ; ich jage ihm aber nach / ob ichs auch ergreifen möchre / so fehrn ich auch**

Phil. 3:12. **von Christo Jesu ergriffen bin.** Wil der Erlugner / der läsdige Teufel / euch durch trostlose Eingebungen schrecken. Ey Jesus hat geruffen : **Es ist vollbracht.** Veruffet euch nur auf dieses Triumphs-Wort. Wo der letzte Häller bezahlt ist / da hat der Scherg kein Recht mehr / den Schulden-Thurn zuverriegeln. Christus hat durch seinen Tod den abgethan / der des Todes Gewalt hat /

Hebr. 2:14. **das ist / den Teufel.** Er hat erfüllet / was er bey dem Propheten verheissen : **Ich wil sie von der Hande der Höllen erlösen : ich wil sie von dem Tod erretten : ich wil deine Pestilenz seyn / o Tod : ich wil deine Verderbung seyn / o Höll.**

Hos. 13:14. Gerachtet ihr endlich selber in die letzte und bange Todes-Noth. Ey Jesus hat geruffen : **Es ist vollbracht.** Der hat vor euch den Zorn Gottes gestillet / die höllischen Flammen aufgelöschet / der teufelischen Schlangen den Kopf zertretten / dem Tod Gifft beygebracht / dem Grab Sieg und Stachel benommen. Eure sterbende Seele ist doch in Jesu durch den Glauben / und dahar siehet sie durch den Tod hindurch mitten in das Leben. Der Richterstuhl Gottes / vor dene ihr bald sollet werden gestellet / kan euch nicht mehr schrecken. Dann darauf sitzet ja euer versühneter Vatter / und darneben stehet euer auferwählter Seelen-Theil / euer Bräutigam und Bruder. Ihr könnet darum mit jenem Sterb-Reimen im Mund triumphierend hinscheiden / und singen : **Christi theure Gerechtigkeit / Ist mein Fierd und Ehren-Kleid / In dem ich werd vor Gott bestehn / Wann ich auß dieser Wele werd gehn.** Item : **Ich sterbe in Jesu mit freudigem Muth ;**